

# Das Ganze ist mehr!

## Zusammenarbeit in der Kommune

FREITAG, 13. MÄRZ 2026 | 9.00 - 13.00 UHR | ONLINE



### Forum 1: Gemeinsam im Dialog

## Netzwerk Gesunde Kommune Kreis Viersen

von Marie-Christin Dieser

#### Ziel – Worum geht es?

Das Netzwerk zielt in interdisziplinären Kooperationen und in Zusammenarbeit mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden darauf ab, die Gesundheitsförderung und Prävention im Kreis durch Bündelung und Vernetzung nachhaltig zu stärken, Bedarfslagen zu identifizieren und gesundheitsförderliche Strukturen nachhaltig auszubauen. Der Fokus liegt 2024-2027 auf den Themen (mentale) Gesundheitskompetenz und Medienkompetenz Jugendlicher.

#### Hilfreiches – Was war hilfreich?

- Daten, die den Bedarf belegen und unterstreichen
- Unterstützung durch Kommunalpolitik und Verwaltungsspitze
- Interdisziplinäres Team aus Verwaltung, Gesundheitsamt und KreisSportBund
- Ausreichend Ressourcen (personell und finanziell)
- Ämterübergreifender Austausch und enge Zusammenarbeit
- Bestehende lokale Netzwerke und (persönliche/kollegiale) Kontakte
- „Kümmerer“ vor Ort
- Akteur\*innen und Zielgruppe inhaltlich und planerisch mitnehmen (Partizipation)
- Erfolge teilen und kommunizieren

#### Herausforderndes – Was war schwierig?

- Unklare/starre Aufgaben- und Zuständigkeiten
- Fehlende (personelle) Ressourcen
- Teils langwierige Abstimmungsprozesse und/oder politische Abhängigkeiten
- Sorge um Doppelstrukturen
- Unterschiedliche Interessen/Erwartungshaltungen
- Informationsverluste
- Zugänge in die Lebenswelten und die Erreichbarkeit der Zielgruppe Jugendlicher

## Zusammenarbeit – Wer hat mitgearbeitet?

- Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie des Kreises; Bereiche Soziales, Jugend, Gesundheit, Schule, Kreisvolkshochschule
- Grund- und weiterführende Schulen, offener Ganzttag
- Wohlfahrtsverbände
- Freie und kirchliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendtreffpunkte
- Sportvereine und -verbände
- Polizei
- Gesundheitsversorger (z.B. Ärzt\*innenschaft, Kliniken, Apotheken)
- Krankenkassen (AOK, Barmer, TK)

## Besonderes – Welche Partner\*innen waren neu/besonders für die Aktion?

- Partizipation der Zielgruppe an Schulen/Jugendtreffpunkten
- Enge Kooperation mit den Bereichen Jugend der Verwaltungen und ihrer Netzwerke in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- Kernteam aus Gesundheitsamt und KreisSportBund
- Förderung durch 3 ausgewählte Krankenkassen (AOK, Barmer, TK)

## Nachfragen und Kommentare in der Veranstaltung

### Wie wurde mit bestehenden Netzwerken in den Kommunen umgegangen, wenn es zu der Sorge/dem Konflikt von Doppelstrukturen kam?

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, sind wir von Anfang an in den Austausch mit den Kolleg\*innen der Jugendämter (Netzwerkkoordination Prävention - KinderStark NRW) gegangen. Diese haben wir in die Werkstätten eingebunden bzw. sie haben uns in bestehende Netzwerke mitgenommen.

#### Anmerkung:

Auf der [TaskCard des Netzwerk Gesunde Kommune Kreis Viersen](#) können Sie alle Aktivitäten und Maßnahmen kreisweit sowie in den Kommunen vor Ort nachlesen.

### Wie ist die Arbeitslast für die Kommune?

Zeitaufwendig für die teilnehmenden Kommunen waren die Gesundheitswerkstätten und Auftaktgespräche. Anschließend setzten wir in Kooperation mit externen Referent\*innen weitere Formate vor Ort und Maßnahmen um.

### Mit wie vielen Sitzungen wurden die Gesundheitswerkstätten aufgestellt?

Pro Kommune waren es ein Auftaktgespräch (ein bis zwei Stunden) und zwei Termine je zwei bis drei Stunden für die Umsetzung der Werkstätten. Wir haben dazu im Team Zuständigkeiten pro Kommune festgelegt. Hinzu kommen Formate und Gespräche mit Schulen und Jugendtreffpunkten vor Ort und Partizipationsformate. Jetzt planen wir Zwischengespräche mit den Verwaltungen der Kommunen.

#### Anmerkung:

Der KreisSportBund Viersen ist sehr aktiv an Schulen. In einer Kommune ist ein umfangreiches Angebot geplant, um Sportangebote vor Ort vorzustellen und bekannter zu machen. Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfslagen versuchen wir vor allem über Jugendtreffpunkte zu erreichen und über Schulen (gute Kooperationen bestanden bereits mit Gesamt-, Haupt- und Förderschulen). Zu allen Maßnahmen befragen wir die Jugendlichen und Fachkräfte, haben die Ergebnisse aber noch nicht in einer Berichtsform ausgewertet.